

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
211AWB005	<b>MOIN</b>  (VP)	<p><b>Thema:</b> moderieren, orientieren, integrieren, netzwerken - Interkulturelle wissensorientierte Weiterbildung für die Landwirtschaft</p> <p><b>Region:</b> Hamburg und Umgebung</p> <p><b>Koordinator:</b> Ines Knerr, Beschäftigung und Bildung e.V. (Hamburg)</p> <p><b>Verbundpartner:</b> Landwirtschaftskammer Niedersachsen; M2C Institut für angewandte Medienforschung an der Hochschule Bremen</p> <p><b>Assoziierte Partner:</b> Beckedorf Frisch-Gemüse (Gemüsebau Dirk Beckedorf, Reinbek, Hamburg/Schleswig-Holstein); Obsthof Lehmbeck (Obstbaubetrieb Martin Lehmbeck, Hoopte, LK Harburg, Raum Winsen/Luhe, Niedersachsen); Milchviehbetrieb Arne Bliweritz (Bliwernitz Beteiligungs GmbH, Tostedt, LK Harburg, Niedersachsen)</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppen, „stille Reserven“ in der Landwirtschaft, digitalisierte Lernmethoden in der beruflichen Bildung, „Blended Learning“</p> <p><b>Ziel:</b> Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung, Motivation und Gewinnung neuer Erwerbs- und Bevölkerungsgruppen: Entwicklung und Erprobung von Bausteinen eines Weiterbildungskonzeptes im Sinne des Blended Learnings unter Einbeziehung von Paten- und Tandemmodellen sowie die Etablierung von neuen Formen des Netzwerkers</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Methoden-Mix: Dokumentenanalyse, qualitative Experten- und Zielgruppeninterviews, teilnehmende Beobachtung</p> <p><b>Praxisbezug:</b> Entwicklung und Erprobung arbeitsplatznaher Qualifizierungskonzepte</p>
211AWB008	<b>QualiMU</b>  (EP)	<p><b>Thema:</b> Weiterbildung in Migrantenunternehmen, Herausforderungen, Potenziale und Gestaltungsmöglichkeiten</p> <p><b>Region:</b> Rhein-Neckar, Hamburg und Nürnberg</p> <p><b>Koordinator:</b> Dr. René Leicht, Universität Mannheim</p> <p><b>Assoziierte Partner:</b> Das Interkulturelle Bildungszentrum Mannheim gGmbH (ikubiz); Die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. (ASM) in Hamburg; Der Ausbildungsring ausländischer Unternehmer e.V. (AAU), Nürnberg</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppen, Organisations- und Personalentwicklung</p> <p><b>Ziel:</b> Bedarfsgerechte Gestaltung der betrieblichen Weiterbildung in Migrantenunternehmen, Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung. Das Projekt zielt auf eine differenzierte Bestandsaufnahme der Qualifikationsstrukturen und Personalentwicklung und eine detaillierte Erfassung des Weiterbildungsverhaltens von Migrantenunternehmen und von deren Beschäftigten ab. Hierauf aufbauend werden die Determinanten betrieblicher Weiterbildung identifiziert. Abschließend wird in drei kooperierenden Unternehmens- und Migrantennetzwerken eruiert, inwieweit eine bedarfs- und zielgruppengerechte Qualifizierungsberatung und eine externe Unterstützung und Begleitung von Migrantenunternehmen die Partizipation an beruflicher Weiterbildung erhöht und Lernprozesse optimiert.</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Daten- und Methodenmix unter Zugrundelegung sowohl quantitativer als auch qualitativer Forschungsmethoden: Vergleichende Analyse u.a. anhand vorhandener Sekundär- und Primärdaten (Mikrozensus und ifm-Datenpool), Befragungen Migrantenunternehmen, Experteninterviews, heuristisches Schema</p>

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
	QualiMU		<p><b>Praxisbezug:</b> Erfahrungen und Erkenntnisse der Kooperationspartner werden durch Expertenworkshops berücksichtigt. Die Fallbeispiele dienen als Best-Practice-Beispiele, Befunde zu netzwerkorganisierten Migrantenunternehmen.</p> <p><b>Theoretische Bezüge:</b> systemtheoretischer Forschungsansatz, kontextgebundene Theoriegenerierung des Untersuchungsgegenstands</p>
21IAWB013	<b>KomBiA</b>  (VP)	<p><b>Thema:</b> KomBiA ist ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, Kompetenzfeststellungsverfahren für ältere Erwerbstätige aus kleinen und mittleren Betrieben zu gestalten. Dazu werden Prototypen in komplementären Wirtschaftsräumen Deutschland entwickelt, erprobt sowie einer Evaluation unterzogen</p> <p><b>Region:</b> Münsterland, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg</p> <p><b>Koordinator:</b> Andreas Schulte Hemming, Heureka-Net - Freies Institut für Bildung, Forschung und Innovation e.V. (Münster)</p> <p><b>Verbundpartner:</b> Universität Osnabrück</p> <p><b>Assoziierte Partner:</b> Caritas Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit Rheine und Emsdetten Vitanas-Akademie; ver.di (Bund); BruderhausDiakonie; Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg Pfeiffersche Stiftungen; DBfK-Nordwest</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Spezifische Zielgruppe ältere Beschäftigte in der Altenpflege und Maschinen- und Anlagebau, Kompetenzbilanzierung</p> <p><b>Ziel:</b> Ziel ist es, Verfahren zur Kompetenzfeststellung zu entwickeln, die sowohl den State of the Art der Wissenschaft widerspiegeln als auch im betrieblichen Alltag tatsächlich anwendbar sind. Das Projektkonzept sieht daher vor, Entwicklungsaufgaben beim Design von Prototypen mit einer Prozessevaluation durch die wissenschaftliche Begleitung zu verbinden. So wird der aktuelle Forschungsstand eingespeist und der Entwicklungsprozess optimiert. Ferner sieht die Projektorganisation die frühzeitige Einbindung von Stakeholdern aus den Bereichen vor, in denen die Kompetenzfeststellungsverfahren eingesetzt werden sollen, dazu gehören Personalverantwortliche aus 10 Unternehmen aus den ausgewählten Branchen als auch Vertreter von Organisationen, die eine mediative Funktion haben.</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Dokumentenanalyse, Interviews mit Beschäftigten, Personalverantwortlichen und Branchenvertretern, Feldanalysen</p> <p><b>Praxisbezug:</b> Entwicklung eines Prototyps der Kompetenzbilanzierung für ältere Arbeitnehmer/-innen unter Berücksichtigung des Theorie- und Entwicklungsstands und der branchenspezifischen Anforderungen des Praxisfeldes, Unternehmen aus den ausgewählten Branchen</p> <p><b>Theoretische Bezüge:</b> basiert auf Theorien bzw. Konzepten aus der Qualifikationsforschung und aus Kompetenzmodellen, Theoriegenerierung von der Entwicklung adaptierter Kompetenzbilanzen im Anwendungsfeld</p>
21IAWB028	<b>ComWeiter</b>  (VP)	<p><b>Thema:</b> Zukunftsorientierte berufliche Weiterbildung für ältere Beschäftigte, Frauen und Migranten mit formalen und nichtformalen Qualifizierungen in Berufen der Composite und (Mikro-)Elektronik zur Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen im Bereich der Hochleistungsfaserverbundstoffe</p> <p><b>Region:</b> Sachsen-Anhalt</p> <p><b>Koordinator:</b> Heidi Werner, RKW Sachsen-Anhalt</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppen insbesondere „nicht formal Qualifizierte“, digitalisierte Lernmethoden in der beruflichen Bildung „Blended Learning“</p> <p><b>Ziel:</b> Entwicklung und Erprobung von passfähigen arbeitsprozessorientierten Weiterbildungsmodulen, welche vorhandene berufliche Kompetenzen, informelle Expertisen, Qualifikationen und Zertifikate einschließen, sowie eine vertikale und horizontale Durchlässigkeit ermöglichen sollen. Am Beispiel zweier technologischer Plattformen der Hochtechnologien wird der Projektnehmer untersucht, wie die Inhalte, Methoden und Instrumente berufliche Bildung zu entwickeln und</p>

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
	<b>ComWeiter</b>	GmbH (Magdeburg) <b>Verbundpartner:</b> HS Magdeburg-Stendal, Institut für Maschinenbau (IFM); Institut für Mikro- und Sensorsysteme (IMOS), Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	zu implementieren sind, um die Flexibilität der in diesen Feldern agierenden Unternehmen zu sichern (Fokus: Sichtweise des Unternehmens) und um - zielgruppenorientiert – qualitativ hochwertige und motivierende betriebliche Weiterbildungsformate zu kreieren und umzusetzen sind (Fokus: Sichtweise der Arbeitnehmer und arbeitssuchender Personengruppen). <b>Methodisches Vorgehen:</b> qualitative Methoden und quantitative statistische Verfahren, Feldtests, formative und summative Evaluation <b>Praxisbezug:</b> Aufbereitung der Forschungsergebnisse auf unterschiedliche Mitarbeitererebenen und Qualifikationsniveaus im Erprobungsunternehmen
21IAWB056	<b>WB-Inklusiv</b>  (EP)	<b>Thema:</b> Bildungswissenschaftliche Grundlegung einer zeitgemäßen Weiterbildungskultur in Einrichtungen der regionalen Altenhilfe: Entwicklung und Erprobung eines innovativen Settings zur Verbindung von Lebens-, Erwerbs- und Weiterbildungssituationen zwecks Optimierung von Handlungs rationalität <b>Region:</b> Südwestfalen <b>Koordinator:</b> Prof. 'in Dr. Ulrike Buchmann, Universität Siegen <b>Assoziierte Partner:</b> Franziskaner Hof Attendorn Seniorenzentrum St. Gerhardus; Berufskolleg (Forschungs- und Universitätsschule BK Olpe); Kunstschule (Jugendkunstschule Schmalleberg e.V.)	<b>Ausrichtung:</b> Spezifische Zielgruppe, Organisations- und Personalentwicklung in der Altenhilfe <b>Ziel:</b> Zielgruppe ist die gesamte Gruppe der Beschäftigten in ambulanten, teilstationären und stationären Altenhilfeeinrichtungen. Es wird ein inklusives Weiterbildungscurriculum gemeinsam mit den genannten Beschäftigtengruppen entwickelt und erprobt, das gesellschaftlichen Transformationsbedingungen Rechnung trägt. Es vermittelt über sinnstiftende Settings zwischen den heterogenen Bedürfnissen der Zielgruppe, den komplexer werdenden Anforderungen moderner Arbeitsplätze und den Interessen der Einrichtungen. Dabei ist die individuelle Kompetenzentwicklung der Beschäftigten notwendigerweise an ein Organisationsentwicklungskonzept gebunden. <b>Methodisches Vorgehen:</b> Zukunftswerkstatt - partizipativer Ansatz- Werkstatt-Weiterbildung, teilnehmende Beobachtung, Datenanalyse, Erprobung Pilottest inklusives Curriculum <b>Praxisbezug:</b> Organisation der Weiterbildung als rekonstruktive Fallbearbeitung unter direkter Bezugnahme auf Erfahrungswissen und fachlicher Expertise, Umsetzung von professionellen Arbeitsbündnissen in den kooperierenden Einrichtungen <b>Theoretische Bezüge:</b> Verschränkung von sozialen, ökonomischen und technischen Basis- und Bezugstheorien bei der professionellen Entscheidungsfindung und zukunftsfähigen Gestaltung des Arbeitsfeldes
21IAWB063	<b>ET-WB</b>  (EP)	<b>Thema:</b> Entwicklung eines didaktischen Umsetzungskonzeptes für das arbeitsprozessorientierte Elektrotechnik-Weiterbildungssystem auf der Spezialistenebene <b>Koordinator:</b> Prof. Dr. Uwe Elsholz, FernUniversität	<b>Ausrichtung:</b> Spezifische Zielgruppe, Didaktik <b>Ziel:</b> Entwicklung/Erprobung eines didaktisch und lerntheoretisch begründeten

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
	ET-WB	<p>in Hagen</p> <p><b>Assoziierte Partner:</b> IG-Metall; ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V.</p>	<p>Lehr-/ Lernkonzepts zur Unterstützung selbstgesteuerter Lernprozesse von Weiterbildnern, unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens informellen und formellen Lernens. Darüber hinaus geht es um die Gestaltung einer beruflichen Bildungsmaßnahme auf dem DQR-Niveau 5.</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Expertengespräche mit Bildungsverantwortlichen in den Unternehmen, Leitfadeninterviews mit Lernbegleitern und Teilnehmenden der Weiterbildung, Methodentriangulation, teilnehmende Beobachtung, Evaluation</p> <p><b>Praxisbezug:</b> Das entwickelte Lehr-Lernkonzept sowie die zugehörigen Seminarkonzepte werden im Verlauf des Projektes in den beteiligten Industriebetrieben eingesetzt und evaluiert. Die Vergabe eines Kammerzertifikats (IHK) mit Bezug zur DQR-Ebene 5 wird angestrebt.</p> <p><b>Theoretische Bezüge:</b> strukturelle Verbindung von Theorieentwicklung und Praxisgestaltung: Design-Based Research and Technology-Enhanced Learning Environments</p>
21IAWB066	<b>StarQ-Spezialist</b>  (VP)	<p><b>Thema:</b> Stärkung der lebensbegleitenden Qualifizierung besonderer Zielgruppen über Spezialistenkarrieren im Metallhandwerk</p> <p><b>Koordinator:</b> Rolf Richard Reibold, Gesellschaft zur Förderung des Forschungsinstituts für Berufsbildung im Handwerk an der Universität zu Köln e.V.</p> <p><b>Verbundpartner:</b> Bundesverband Metall, Vereinigung Deutscher Metallhandwerke</p> <p><b>Assoziierter Partner:</b> Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Spezifische Zielgruppe, Didaktik</p> <p><b>Ziel:</b> Orientiert an den tatsächlichen Tätigkeits- und Anforderungsprofilen sollen Bildungs- und Karrierewege gestaltet werden über die Bündelung non-Formaler Weiterbildungsangebote in formalen Fortbildungsabschlüssen. Hierbei gilt es, neben den betrieblichen Qualifikationsanforderungen, insbesondere auch die Besonderheiten und Bedürfnisse der Zielgruppe, wie Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit, Alter und Sprache, zu berücksichtigen.</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Methodenmix: Literaturanalyse, qualitative Interviews, Prozessanalyse in Workshops mit Fachexperten, systematische Vor-Ort-Betrachtung von Prozessen in Betrieben mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern und Größen</p> <p><b>Praxisbezug:</b> Kooperation mit zehn Betrieben des Metallhandwerks in den Fachrichtungen Metallbau und Feinwerkmechanik, Befragung von Betrieben zur aktuellen und zukünftigen Tätigkeitsprofile auf GesellePlus-Ebene zur Ableitung von Qualifizierungsbedarfe</p>
21IAWB089	<b>Pro-up</b>  (EP)	<p><b>Thema:</b> Neuausrichtung von Weiterbildungsangeboten für nicht formal Qualifizierte (nfQ) und Veränderung bestehender Maßnahmentypen über die Aufwertung betrieblichen Lernens</p> <p><b>Koordinator:</b> Dr. Thomas Freiling, Forschungsinsti-</p>	<p><b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppen, Didaktik</p> <p><b>Ziel:</b> Erneuerung der institutionell geförderten beruflichen Bildung nfQ, mit Focus</p>

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
	Pro-up	tut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH (Nürnberg) <b>Assoziierter Partner:</b> Bundesagentur für Arbeit	auf Generierung von Erkenntnissen zur Umsetzung einer zeitgemäßen Weiterbildungskultur; Entwicklung und Erprobung neuartiger methodisch-didaktischer Konzepte und Lernformen, die dem Lern- und Bildungsverhalten der heterogenen Zielgruppe gerecht werden. Der Innovationsgehalt erwächst aus neuartigen Verknüpfungen methodischer und inhaltlicher Elemente sowie aus veränderten Lernkonstellationen mit engem Bezug zum betrieblichen Kontext, mit dem Ziel, die Weiterbildungsbeteiligung nfQ zu steigern, Abbruchquoten zu verringern und Bildungserfolge zu sichern.  <b>Methodisches Vorgehen:</b> Erprobung innovativer Weiterbildungsformate, formative und summative Evaluation, Methoden-Mix (quantitativ und qualitativ)  <b>Praxisbezug:</b> Die Kriterien zur Gestaltung betrieblicher Lernkontexte für nfQ und die Entwicklung von maßnahmenspezifischen Pilotierungskonzepten werden mit und für die Praxis entwickelt, erprobt und evaluiert.
21IAWB093	<b>INNOWAS</b>  (EP)	<b>Thema:</b> Innovative betriebliche Weiterbildung mit Autorensystemen – Stärkung der horizontalen Mobilität in der Produktion durch Lernenden-Tutorials  <b>Koordinator:</b> Prof. Dr. phil. Martin Frenz, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Institut für Arbeitswissenschaft (IAW)  <b>Ausführende Stelle:</b> Institut für Arbeitswissenschaft (IAW), RWTH Aachen University; Werkzeugmaschinenlabor (WZL)  <b>Assoziierte Partner:</b> Demonstrationsfabrik Aachen GmbH; Ph-Mechanik GmbH & Co. KG; imperial Werke oHG – ein Unternehmen der Miele Gruppe; elabo GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe; Dörries Scharmann Technologie GmbH – Starrag Group; bhm Outsourcing – Personalmanagement – Zeitarbeit; memex GmbH; Mies-van-der-Rohe-Schule – Berufskolleg für Technik der Städte-Region Aachen; Industrie- und Handelskammer Aachen; Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg	<b>Ausrichtung:</b> spezifische Zielgruppe in den Produktionsbereichen Montage und Maschinen- und Anlagenführung  <b>Ziel:</b> Entwicklung und Erprobung innovativer WB-Maßnahmen in der Produktion basierend auf einem Autorensystemansatz zur Qualifizierung nicht formal Qualifizierter, Migranten/-innen etc. sowie Anerkennung und Zertifizierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen  <b>Methodisches Vorgehen:</b> Dokumentenanalyse, Arbeitsanalyse, Expertenworkshops, Konzeptentwicklung und Erprobung von Autorensystemen  <b>Praxisbezug:</b> Themenschwerpunkte des Projektes sind die Entwicklung und Erprobung eines WB-Konzepts mit videobasierten Lernenden-Tutorials für Mitarbeiter in der industriellen Produktion sowie die Unterstützung eines Wissensmanagements durch die Bereitstellung der Tutorials in einem betriebsinternen Wissensarchiv und deren Nutzung zur Optimierung der Arbeitsprozesse sowie zum Erlernen neuer Tätigkeiten.

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
21IAWB110	<b>BeWaB</b>  (VP)	<b>Thema:</b> Bedürfnisgerechte und nachhaltige betriebliche Weiterbildung älterer Beschäftigter  <b>Koordinator:</b> Prof. 'in Dr. Tanja Rabl, Technische Universität Kaiserslautern  <b>Verbundpartner:</b> Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. (Bayreuth)  <b>Assoziierter Partner:</b> Evalea GmbH  <b>Value Partner:</b> STÄUBLI HOLDING Germany GmbH; WITTENSTEIN AG; ANDREAS STIHL AG & Co. KG; HABA-Firmenfamilie	<b>Ausrichtung:</b> Spezifische Zielgruppe „Ältere Beschäftigte“, Personal- und Organisationsentwicklung  <b>Ziel:</b> Wissenschaftlich und empirisch fundierte Erkenntnisse für die Gestaltung bedürfnisgerechter und nachhaltiger betrieblicher Weiterbildung für ältere Beschäftigte gewinnen und ein ganzheitliches Handlungskonzept für die organisationale Praxis ableiten, das auch ein praxistaugliches Evaluationsinstrument für eine nachhaltige Qualitätssicherung vorsieht.  <b>Methodisches Vorgehen:</b> Methoden-Mix: qualitative Interviews, Fokusgruppen, Lerntagebücher und quantitative Befragungen, die zum Teil im Rahmen des Evaluationsprozesses erfolgen, umfassende Exploration des Forschungsfeldes  <b>Praxisbezug:</b> Handlungsempfehlungen für die Gestaltung betrieblicher Weiterbildung für ältere Beschäftigte und für die Qualitätssicherung formaler betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen
21IAWB113	<b>IntraKomp</b>  (VP)	<b>Thema:</b> Integration der Kompetenzfeststellung und -entwicklung, insbesondere bei älteren und weiterbildungsfernen Beschäftigten in das Strategische Kompetenzmanagement (IntraKomp)  <b>Koordinator:</b> Prof. Dr. Gottfried Richenhagen, FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH (Essen)  <b>Verbundpartner:</b> Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Humanwissenschaften Institut für Berufs- und Betriebspädagogik  <b>Assoziierte Partner:</b> Wupperverband K.d.ö.R., Wuppertal; Stadt Recklinghausen	<b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppe, Kompetenzfeststellung  <b>Ziel:</b> Es soll auf der Basis eines Handlungs- oder Aktionsforschungsansatzes in zwei Organisationen ein Vorgehensmodell (einschl. eines Instrumentariums) entwickelt und erprobt werden, das die Entwicklung, den Erhalt und den Transfer von Kompetenzen strategisch und operativ unterstützt. Die beteiligten Organisationen sollen dazu befähigt werden, die Kompetenzfeststellungen und -weiterentwicklungen mit „Bordmitteln“ innerhalb ihres Weiterbildungs- und Kompetenzförderkonzeptes nachhaltig weiterzuführen. Eine Handlungshilfe soll anderen Organisationen Anregungen zur eigenen Umsetzung liefern.  <b>Methodisches Vorgehen:</b> Triadengespräch, Erzählungen, Berichte  <b>Praxisbezug:</b> Erprobung von zwei Instrumenten aus der Personalforschung, das Kompetenzmodell nach Heyse/Erpenbeck sowie das Triadengespräch nach Dick et al. auf Basis von Fallstudien
21IAWB123	<b>DIALOG</b>  (EP)	<b>Thema:</b> Dialogorientierte Entwicklung und Erprobung innovativer Bildungsformate zur arbeitsplatznahen Qualifizierung nicht-formal Qualifizierter.  <b>Koordinator:</b> Prof. Dr. Stefan Göbel, Universität Rostock Prorektor für Studium, Lehre und Evaluation	<b>Ausrichtung:</b> Heterogene Zielgruppen, Didaktik

**Themenschwerpunkt 1: Arbeitskräfte und Qualitätsentwicklung**

Projekt-Nr.	Akronym	Thema, Koordinator, Verbundpartner bzw. assoziierte Partner	Ausrichtung, Ziel und Methodisches Vorgehen
	<b>DIALOG</b>	<b>Assoziierte Partner:</b> Aus- und Fortbildungszentrum Rostock; Industrie- und Handelskammer zu Rostock; Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern; Arbeitsförderungs- und Fortbildungswerk Rostock; Arbeitsförderungs- und Fortbildungswerk Rostock; BiG Bildungszentrum in Greifswald; Ausbildungs- und Umschulungszentrum Schwaan	<p><b>Ziel:</b> Nicht-formal qualifizierte Personen sollen arbeitsplatznah eine adäquate Qualifikation erwerben, ihre berufliche Entwicklung verbessern und dem Arbeitsmarkt als qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen. Dazu wird ein dialogorientierter Ansatz genutzt, der wesentliche Beteiligte der beruflichen Weiterbildung in einen gemeinsamen Arbeitsprozess auf Augenhöhe bringt, um Innovationspotenziale zu erkennen und zu nutzen. Das Dialog wird unter Berücksichtigung von drei Perspektiven angeregt, befördert und wissenschaftlich begleitet: Die Perspektiven der Akteure, der Organisationen und der nicht-formal Qualifizierten. Die Fokussierung der Zielgruppen bezieht sich auf Alleinerziehende, Externenprüflinge, Studienabbrecher.</p> <p><b>Methodisches Vorgehen:</b> Methoden der dialogischen OE, Dokumentenanalyse, Zielgruppenworkshop Akteure in der beruflichen Weiterbildung, Konzeptentwicklung, Reflexion, Formaterprobung, Konzeption und Vorbereitung der Workshop-reihe zur Kompetenzerweiterung und Formatentwicklung</p> <p><b>Praxisbezug:</b> Bestehende Bildungsformate für nichtformal Qualifizierte werden im Praxiseinsatz analysiert, um Weiterentwicklungen im Sinne der Zielgruppe abzuleiten. Die Bedarfe von Akteurinnen und Akteuren in ihrer Arbeit mit nicht-formal Qualifizierten werden erfasst und mit bedarfsgerechten Bildungsangeboten beantwortet. Organisationen der beruflichen Bildung werden bei der Umsetzung weiterentwickelter Bildungsformate über Maßnahmen der Organisationsentwicklung gefördert.</p>